

Stab & Team

Kamera	Christian Meckel
Schnitt	Petra Knorr
Produktion	Erwin Kraus (Sonne, Mond und Sterne)
Redaktion	Bettina Hausler

Sendetermine

Di. 23.01.2007, 19:30, BR

Do. 25.01.2007, 15:15, BR

Der Regisseur

Philipp Clarin, geboren 1975 in München, Abitur 1994, seit 1998 Student an der Hochschule für Fernsehen und Film, München (Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik)
Schwerpunkte: Dokumentarfilm, Dokumentarspiel, Historiendramen.

Auszeichnungen: Bester Nachwuchsfilm auf dem Internationalen Tegernseer Bergfilmfestival 2005 für den Kurzfilm „Josefs Brüder“ (mit Kathi Leitner und Werner Rom)



Ein Film von Philipp Clarin

Zwischen Frasdorf und Aschau, vier Kilometer vom Chiemsee entfernt, liegt der Laubenstein. Ein kleiner Berg, bei weitem nicht so bekannt wie sein Nachbar, die Kampenwand, auf die man immer wieder herrliche Ausblicke genießen kann.

Der Laubenstein, beziehungsweise das Land drumherum, ist Almland und man unterscheidet zwischen den Hoch- und den Niederalmen. Und hier, auf den Niederalmen, spielt unsere Geschichte vom Thomas, der Ina, dem Wolfi und dem Hans, von vier Bergbewohnern, die aus unterschiedlichen Gründen und mit unterschiedlichen Philosophien den Großteil des Jahres hier verbringen, sich nicht immer ganz grün sind und dennoch an einem Strang ziehen müssen.

Fast ein ganzes Almjahr, vom Frühling, bis zum Spätsommer, haben wir die Vier begleitet und beobachtet, was sie verbindet - und was sie trennt.

Die Protagonisten

Thomas Fischer

Anders als die anderen muss der Thomas nicht am Berg sein – er kann, wenn er will – und das ist sein Luxus. Von Beruf ist der Thomas Installateur unten im Dorf. Am liebsten ist er aber auf seiner **Schmiedalm**. Seit über 30 Jahren veranstaltet er dort am ersten Sonntag im August eine Bergmesse.

Ina Taurer

Die „Zuagroasste“ hat mit großem kaufmännischen Verstand die **Frasdorfer Hütte** zu einem beliebten Ort bei Touristen und Einheimischen gemacht. Das ganze Jahr über ist hier was los. Je nach Saison kommen die Gäste zum Rodeln, Wandern oder Schlittenfahren, Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 24 Uhr und immer wieder mal gibt's auf der Frasi auch „fette“ Partys mit Live-Musik und großem Lagerfeuer.

Wolfgang Kampa

Berufsjäger, wie sein Vater, das hat er nie werden wollen, sagt der Wolfi, aber dann ist er's doch geworden und glücklich damit. Sehr glücklich sogar, denn der Wolfgang ist Jäger mit Leib und Seele. Seit 7 Jahren lebt er auf **Zellboden**, einem alten Bauernhof knapp unterhalb der Niederalmen. Besonders liebt er das Rotwild. „Des lacht di scho aus, wenna's aus der Hüttn aussigehst.“, und damit meint er: Rotwild ist intelligent und verzeiht keinen Fehler. Das bewundert er, auch wenn's manchmal ein Fluch ist, weil er Abschussquoten erfüllen muss.

Johann Reichholt

Der „Bachgraber Hans“, wie häufig in Bayern nach seinem Hof benannt, ist ein bayerisches Original. Schon mit zwölf Jahren war er ein „Kiabua“ - ein Kuhjunge. Mittlerweile besitzt er einen Hof im Tal, der aber hauptsächlich von seiner Frau und seinen Kindern bewirtschaftet wird. Denn im Winter arbeitet der Hans im Holz und im Sommer ist er der **Hofalm**-Senn. Die Leute im Dorf nennen ihn einen Philosophen, denn wenn der Hans Muse hat sich hinzusetzen und zu reden, erzählt er bisweilen erstaunlich einfach erstaunlich tiefsinniges.